Das Sakrament der Taufe

Die Taufe ist ein Sakrament. Doch mit diesem Begriff können viele heute nichts mehr anfangen. Ich möchte in diesem Heft in einer bildhaften Sprache aufzeigen, was die Taufe (gerade auch die Kindertaufe) für uns bedeuten kann, wie wir sie feiern und wie wir aus der Wirklichkeit unserer Taufe als freie und bedingungslos geliebte Menschen leben können.
„Sacramentum“ war eigentlich der Fahneneid des römischen Soldaten. Im Sakrament der Taufe bindet sich der Täufling an Christus.
Er drückt damit aus, dass er gemeinsam mit Christus sein Leben gestalten möchte. Doch Sakrament meint noch etwas anderes. Es ist die Übersetzung des griechischen Wortes „mysterion“. Mysterium bedeutet die Einweihung des Glaubenden in das Geheimnis des Lebens, in das Geheimnis von Tod und Auferstehung Jesu Christi. Wie können uns diese beiden Begriffe helfen, die Taufe eines Kindes zu verstehen?

Das Geheimnis des Kindes

In der Taufe feiern wir das Geheimnis des Kindes. Was macht sein Wesen aus? Wer ist dieses Kind in seiner tiefsten Wirklichkeit? Indem wir das Leben des Kindes mit dem Schicksal Jesu Christi in Berührung bringen, kann uns deutlich werden, wer dieses Kind eigentlich ist, was Leben bedeutet, wie wir es mit den Augen des Glaubens sehen können. Im Licht des Schicksals Jesu kann uns das Geheimnis des Kindes aufgehen, können wir erkennen, dass das Kind nicht nur irdisches, sondern auch göttliches Leben hat, dass der Tod keine Macht mehr über es besitzt, da es schon Anteil hat an der Auferstehung Jesu. Doch was soll der Ritus der Taufe im Täufling und in den Menschen, die die Taufe feiern, bewirken? Der Ritus öffnet uns die Augen, damit wir das Kind nicht nur als Kind dieser Eltern und als Teil dieser Familie sehen, sondern als göttliches Kind, in dem Gott einen neuen Anfang setzt, in dem etwas

Einmaliges und Einzigartiges in dieser Welt aufleuchtet.
Aber der Ritus bewirkt mehr. Im Ritus berührt Jesus Christus selbst das Kind, gießt ihm sein göttliches Leben und seine bedingungslose Liebe ein, berührt es, vermittelt ihm Gottes Schutz und zeigt ihm seine Schönheit auf. Wir reden nicht nur über das Kind. Wir feiern sein Geheimnis, indem wir es in das Geheimnis Gottes hineinhalten, wie es uns in Jesus Christus am klarsten aufgeleuchtet ist.
Aber in einem Ritus geschieht nie nur etwas mit den Menschen, an denen der Ritus vollzogen wird, sondern immer auch mit denen, die am Ritus teilnehmen. Am kleinen Kind selbst wird die Wirkung des Ritus beschränkt bleiben, da es kaum bewusst mitbekommt, was da an ihm geschieht. Wir feiern die Taufe auch für uns, um das Kind mit neuen Augen zu sehen und durch die vorgegebenen Rituale neue Verhaltensweisen und Beziehungsmuster einzuüben. Das Kind ist nicht nur das Kind

seiner Eltern. Es ist Kind Gottes. Es hat eine göttliche Würde. Es ist frei. Es gehört nicht den Eltern, sondern Gott. Es wird seinen eigenen Weg gehen. Es hat einen Engel an seiner Seite, der es begleiten wird, der es auch durch die Gefährdungen des Lebens und durch die Verletzungen gut gemeinter Erziehung sicher hindurchführt. So entlastet die Taufe die Eltern, die sich oft genug unter Druck setzen, dass sie auch ja alles richtig machen in der Erziehung. Denn Fehler in der Erziehung könnten unheilvolle Folgen haben und dem Kind auf Dauer schaden. Die Taufe zeigt uns, dass Gott seine schützende Hand über das Kind hält, dass die heilende Kraft Christi stärker ist als die verwundenden Mechanismen unserer neurotischen Psyche, dass jedes Kind seinen Engel hat, der über es wacht.